

Martin Wind & Ulf Meyer

Fjord Skies (Laika/Rough Trade)

Eine Stadt wird 725 Jahre jung und feiert sich mit einem klingenden Zyklus: Gerade wurde vorliegendes Werk bei der folkBALTICA in Flensburg uraufgeführt, jetzt liegt es auf CD vor. Zwei Söhne der Stadt, Kontrabassist/Cellist Martin Wind und Gitarrist Ulf Meyer, haben für die Widmung an Deutschlands nördlichste Metropole ein Sextett versammelt. Dabei wird nicht spezifisch nordisches Folk-Flair versprüht, vielmehr werden sanfte, jazzige Aquarelle gezeichnet. Maßgeblich für die Färbung des Himmels über der Förde sind die melancholisch singenden Themen des Flügelhornisten Jan-Peter Klöpfel, dazu treten feiner Pinselstrich von Perkussionist Heinz Lichius und die Vokalbeiträge der beiden Gast-Ladies, Gunnel Mauritzson aus Gotland und Unni Løvlid aus Oslo. Schön funktionieren die grenzüberschreitenden Synergie-Effekte im trabenden "Vind, Kom", wo Løvlid über einem Streicherlegato haucht, oder im frischen, volksliedhaften „Samma Sol". Weihnachtlich kommt eine Hymne daher, bluesig das Intro und wie die Titelmelodie einer schwedischen 60er-Serie das Finale. Eine unspektakuläre, zarte Rundfahrt über die Gewässer des Nordens. sf